

Bürger sollen Texte bewerten

Die Stadt will ihren Schriftverkehr bürgerfreundlicher gestalten und hat dazu das Germanistische Institut der Uni mit ins Boot genommen.

Denn trotz aller Bemühungen, so ist die Verwaltung selbstkritisch genug, passiere es leider immer wieder, dass die Bürger ein Schreiben aus dem Rathaus erhalten, mit dessen Formulierungen sie Schwierigkeiten haben. Darum soll es bürgerfreundlicher gestaltete Texte geben – insgesamt verständlicher in Vorlagen und Verordnungen, in Publikationen und Texten.

Das gemeinsame Pilotprojekt von Stadt und Uni ist

auf ein Jahr angelegt. Nachdem die Germanisten an ausgewählten Texten Verbesserungen erarbeitet haben, sollen jetzt auch die Bürger zu Wort kommen. In diesen Tagen geht 500 zufällig ausgewählten Haushalten Post von der Stadt zu. Darin werden sie gebeten, an einer Befragung teilzunehmen. Die ersten 50 Bürger, die sich melden, werden zu einem Treffen ins Rathaus eingeladen. Dort werden ihnen Fragen zu Texten vorgelegt, die sie nach Inhalt und Verständlichkeit begutachten sollen. Für ihr Bemühen werden sie auch eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten.